

1.3 Außerunterrichtliche Aktivitäten

Die schulische Arbeit an der Johannes – Gutenberg – Schule wird erweitert und ergänzt durch zahlreiche außerunterrichtliche Aktivitäten und Konzeptionen.

Beratung

Wir haben ein auf unsere Schule abgestimmtes Beratungskonzept entwickelt, das sowohl die verschiedenen Bereiche von Beratung abdeckt als auch die unterschiedlichen Formen berücksichtigt. Für besondere Anliegen stehen speziell aus- bzw. fortgebildete Ansprechpartner/innen zur Verfügung.

- **Berufswahlorientierung/Studienberatung**
- **Gewaltprophylaxe/Streitschlichtung**
- **Geschlechterspezifische Förderung/Gleichstellungsfragen**
- **Gesundheitserziehung/Suchtprävention**
- **Beratungslehrer/-innen**

Berufsorientierung/Studienberatung²²

Innerhalb des schulischen Schwerpunktes Berufsorientierung stellt die Beratung der Schüler und Schülerinnen einen wichtigen Bestandteil dar. Ein Kollege berät einzelne Schülerinnen und Schüler bei Fragen der schulischen Laufbahn oder der Berufswahl. Er verweist auf konkrete weitere Informations- und Beratungsmöglichkeiten und koordiniert die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Partnern.

Streitschlichtung²³/Gewaltprophylaxe²⁴

Zur Umsetzung des Streitschlichtermodells bildet eine Kollegin Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 zu Streitschlichtern aus. In Klasse 10 werden sie als Streitschlichter für die Klassen 5 – 7 eingesetzt. Parallel dazu werden die Schüler/innen der Klassen 5 mit dem Modell der Streitschlichtung vertraut gemacht, um eine Akzeptanz dieses Modells zu ermöglichen.



22 S. hierzu die Darstellung der Berufsorientierung des Kollegen Baumjohann, 3.

23 S. hierzu die Darstellung der Streitschlichtung der Kollegin Heyer in 3.

24 S. die Darstellung der Mädchenförderung der Kollegin Andreae und die Darstellung des Jungentraining des Kollegen Dr. Steuhl in 3.

Mitarbeiter des Kommissariats ‚Gewaltvorbeugung‘ führen in der Jahrgangsstufe 6 ein Anti-Gewalt-Training durch. Seit 2012/13 nehmen wir am sehr erfolgreichen Projekt „Gewaltfrei – Lernen“ teil, das die Jahrgänge 5 – 7 einbindet²⁵.

Darüber hinaus pflegen wir mit der für unseren Stadtteil zuständigen Polizeidienststelle eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer Ordnungspartnerschaft.

Geschlechterspezifische Förderung

Mädchenttraining

Das seit vielen Jahren praktizierte Selbstbehauptungstraining erhält ab 2015 eine Neuaufstellung, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Mädchen orientiert.



Jungentraining

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird das Konflikttraining für Jungen in der Schule durchgeführt. Das Training findet an drei aufeinander folgenden Tagen mit einer Gruppe von 16 Jungen der achten Jahrgangsstufe statt und ist freiwillig. Im Verlauf eines Schuljahres wird das Training zweimal angeboten.

Das Konzept ist von Monika und Freddy Müller entwickelt worden und ist Bestandteil des Präventionsmodells der Polizei NRW. Es basiert auf der „Emanzipatorischen Jugendarbeit“. Dieser ganzheitliche Ansatz bietet den Jungen Orientierung und neue Erfahrungen, die ihnen bei der Suche nach der eigenen Identität helfen. Weiterführende Informationen zur Emanzipatorischen Jugendarbeit finden sich unter www.em-jug.de.

Die wesentlichen Ziele des Trainings sind die Verhinderung von Straftaten und der Verzicht auf Gewalt in Beziehungen. Dazu gehören auch die kritische Auseinandersetzung mit männlichen und weiblichen Geschlechterrollen und mit dem Problem der männlichen Identitätsfindung, die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Handlungskompetenz sowie die Kontrolle von Gefühlen, um die Ziele zu erreichen.

25 S. die Darstellung des Projektes „Gewaltfrei - Lernen des Kollegen Hesse 3.

Zusätzlich sollen die Fähigkeit zur Empathie gesteigert, die Frustrationstoleranz erhöht und Konfliktbewältigungsstrategien erlernt werden. Die Jungen sollen sensibilisiert werden gegenüber der Gewalt an Mädchen und Frauen und sollen lernen, Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren. Jungen werden aber nicht nur Täter sondern häufig auch Opfer von Gewalt bzw. sexualisierter Gewalt. Jungen vor einer Viktimisierung zu schützen ist daher ein zusätzliches Ziel des Trainings.²⁷

Gleichstellungsfragen/Gender Mainstream²⁸

Im Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen (Schulgesetz des Landes NRW 2005) ist festgeschrieben, dass Schülerinnen und Schüler in der Regel gemeinschaftlich unterrichtet und erzogen werden (Koedukation), der Grundsatz der Gleichberechtigung der Geschlechter beachtet wird und auf die Beseitigung von Nachteilen hingewirkt wird. Das Schulprogramm der Johannes-Gutenberg-Realschule verpflichtet sich die Gedanken des Gender Mainstreaming in der Arbeit der gesamten Schulgemeinde einfließen zu lassen. Im gesamten Unterrichtsgeschehen wird auf geschlechtsspezifische Aufgabenstellungen geachtet und es wird mit Hilfe einer Methodenauswahl sensibel mit der geschlechtergerechten Bewertung umgegangen. Wie dies in den jeweiligen Handlungsfeldern umzusetzen bzw. zu überprüfen ist, wurde in einem Konzept der Gleichstellungsbeauftragten festgelegt.



Gesundheitserziehung/Suchtprävention²⁹

Im Rahmen der Gesundheitserziehung machen wir die Suchtvorbeugung zu einem wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unser Konzept zielt auf Stärkung des Selbstwertgefühls, die Nutzung der eigenen Fähigkeiten für die Bewältigung von Problemen und die Entwicklung von Handlungskompetenzen. Ein Suchtpräventionsteam, zu dem Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen und ein Vertreter der Drogenhilfe gehören, tagt regelmäßig und organisiert jährlich ein Elternseminar zu Suchtproblematik und allgemeinen Erziehungsfragen dieser Altersgruppe („Hilfe, mein Kind pubertiert“).

26 S. die Darstellung des Jungentrainings des Kollegen Steuhl in 3.

Auf eine visuelle Verdeutlichung wurde an dieser Stelle bewusst verzichtet.

27 S. die Darstellung des Konzeptes zum GENDER MAINSTREAM der Gleichstellungsbeauftragten und Kolleginnen Andreae und Lerch in 3.

28 S. die Darstellung des Beratungskonzeptes des Kolleginnen Eberhardt/Thomas; 3.

Beratungslehrerin und Schulsozialarbeiterin ³⁰

An unserer Schule gibt es eine ausgebildete Beratungslehrerinnen. Sie unterstützt und intensivieren die Beratungsprozesse mit den Schwerpunkten vorbeugende und fördernde Maßnahmen zur Lösung von Lern -und Verhaltensproblemen und Förderung der Begabung. Die Beratungstätigkeit umfasst Einzel- und Gruppenberatung sowohl von Schülerinnen und Schülern und Schulklassen als auch von Eltern und Kolleginnen und Kollegen innerhalb von Beratungsstunden und bei zusätzlich vereinbarten Terminen.



Seit März 2015 hat an unserer Schule die Schulsozialarbeiterin, Frau Baczewski, ihren wichtigen Dienst aufgenommen. Sie und ihr Konzept ist neuer, aber sogleich wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit an unserer Schule.

Konfliktregelung

Regeln helfen, Konflikte möglichst zu vermeiden bzw. zu lösen. Wir geben uns Regeln und achten darauf, dass sie eingehalten werden. Einige Grundsätze, die an unserer Schule gelten, sind in der von Schülern/Schülerinnen, Eltern und Lehrern/Lehrerinnen gemeinsam erarbeiteten Hausordnung festgehalten. Bei Nichteinhaltung von Regeln werden Maßnahmen ergriffen, über die ein Konsens innerhalb der Schulgemeinde besteht und die festgelegt wurden. Die Maßnahmen wurden 2011 im Rahmen einer Fortbildung hinterfragt und neu justiert. Sie reichen von erzieherischen Maßnahmen über Elternbenachrichtigungen bis hin zu Ordnungsmaßnahmen. Nochmals erwähnt sei die Teilnahme seit 2012/13 am erfolgreichen Programm „Gewaltfrei Lernen“³¹



Teilnahme an Wettbewerben und außerschulischen Projekten

- Regelmäßig nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben teil. Einmal jährlich messen sich unsere guten *Mathematiker* mit vielen anderen im **Känguru - Wettbewerb**.



29 S. die Darstellung des Beratungskonzeptes des Kolleginnen Eberhardt/Thomas; 3.

30 S. hierzu die Konzeption von Sibylle Wanders, die das Programm an unserer Schule seit 2012/13 mit ihrem Team durchführt. Leider ist die langfristige Planung hierbei ungewiss, da das Programm auf externe Sponsoren angewiesen ist; <http://www.gewaltfreilernen.de/>



- Im *literarisch – sprachlichen Bereich* nehmen Schülerinnen und Schüler jedes Jahr **Vorlesewettbewerb des Deutschen Börsenvereins** sowie am **Französisch – Vorlesewettbewerb der Deutsch – Französischen – Gesellschaft** teil.



- Auf *sportlicher Ebene* messen sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen mehrerer Sportveranstaltungen: **Köln – Marathon, Leichtathletik – Stadtmeisterschaft** und die **Fußball – Schulliga**.
- Im Bereich der *Neuen Medien* nehmen Schüler/innen erfolgreich am **Media-Creativ-Wettbewerb** der Kölnischen Rundschau sowie an der jährlichen **Internetralley** teil. Bei der von der Kölnischen Rundschau ausgeschriebenen Veranstaltung haben Schüler/innen unserer Schule wiederholt Preise gewonnen.

- Im *Bereich Kunst* haben wir uns an **Projekten der Jugendkunstschule Rodenkirchen** beteiligt, so z.B. an der Aktion **„Menschenkette gerät in Bewegung“** mit Ausstellungen im Opernhaus und im Landtag in Düsseldorf. Ebenso sehenswert war der künstlerische Beitrag unserer Schüler/-innen zum 100. Geburtstag des **Museums für Ostasiatische Kunst** unter dem Titel **„Wünsche im Wind“**.



An zwei Projekten der **Jugend-Art-Galerie** haben Schüler/innen unserer Schule ebenfalls teilgenommen: ‚Kinder bewegen Welten‘ mit Ausstellung von Schülerarbeiten im Kölner Rathaus und, ‚Schokoladenverpackungen‘ für das Schokoladenmuseum entwerfen.

Sponsorenlauf zur Unterstützung karitativer Projekte



Wir organisieren einen Sponsorenlauf, und die Schüler/innen haben sich dafür entschieden, den größten Teil der ‚erlaufenen‘ Gelder für zwei Projekte in der 3. Welt zu spenden. Die gewachsene Solidarität mit dem AK „Eine – Welt“ aus dem benachbarten Köln – Weiß fand eine dramatische Notwendigkeit nach dem Erdbeben auf Haiti. Die Zusammenarbeit mit den karitativen Projekten war und ist langfristig angelegt, sodass die Entwicklungen in den Kinder- und Schulprojekten in Nicaragua und auf Haiti begleitet werden kann.

Schüleraktivitäten

Ein wichtiges Ziel der schulischen Arbeit an der Johannes – Gutenberg – Schule ist die **Aktivierung des Engagements und der Partizipation** der Schüler/innen für „ihre“ Schule. Das Lernen von **sozialer Verantwortung** ist sehr vielfältig, sodass jede Altersstufe und viele Talente und Verantwortlichkeiten gefördert und gefordert werden:

- Sporthelfer betreuen Pausensport und freiwillige Sport - AGs für die Schülerinnen und Schüler der 5 und 6 nach Unterrichtsende³².
- Haustechnik - AG³³
- Sanitätsdienst³⁴



31 S. die Darstellung Sporthelfer - AG des Kollegen Esser in 3.
 32 S. die Darstellung zur Technik – AG des Kollegen Lanser in 3.
 33 S. die Darstellung zur Sanitäts – AG der Kollegin Rauer in 3.

- Tutorenschüler/-innen der 9 und 10 betreuen Schüler/-innen der 5 und 6 („gti“).³⁵
- Streitschlichtung³⁶
- Schüler und Schülerinnen gestalten musikalisch besondere Anlässe wie Karneval, Abschlussfeier/-gottesdienst und Tag der Offenen Tür³⁷
- SV
- Hausaufsicht „schoolwatch“
- Hofdienst



34 S. die Darstellung zur Tutoren – AG „gti“ des Kollegen Koch 3.
 35 S. die Darstellung zur Ag Streitschlichtung der Kollegin Heyer in der 3.
 36 S. die Darstellung zur Musik-/Chor – AG der Kolleginnen Thomas/Sauer in 3.